

Liebe Zuhörer, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Zuerst möchte ich mich bei den Menschen herzlich bedanken, die heute vor dem Rathaus für den Erhalt von wunderschönen Grünflächen , Ackerflächen, Frischluftschneisen, Streuobstwiesen und den Schutz seltener Tierarten, für ein lebenswertes Esslingen demonstriert haben

....

Die im Vorentwurf dargestellten und mit schönen Bildern ausgestatteten Gebietssteckbriefe sind hochinteressant. Alle Flächen mit Steckbrief tragen die Überschrift: Sicherung und Entwicklung von Flächen mit besonderen Funktionen für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung und besonders für den siedlungsklimatischen Ausgleich. Aber von wegen: Alle diese Gebiete sollen heute durch den Gemeinderat für die Zubetonierung freigegeben werden. Praktisch alle Flächen sind Kaltluftentstehungsgebiete mit hoher oder sehr hoher Bedeutung. Die Bebauung mehrerer Flächen würde Frischluftbahnen zerstören oder gefährden. Insbesondere natürlich das Greut aber auch die östliche Hegensberger Straße. Das heißt statt Sicherung der Frischluftschneisen , notfalls durch Entfernung von Frischluftbarrieren, wird die Frischluftversorgung weiter verschlechtert!

Bei einer Reihe von Flächen werden gesetzlich geschützte Biotop zerstört. Obertal Süd, Hangelstein 3 , Hegensberg 1.2 und 2, Nördlicher Kreuzweg, Haldenstr Ringelweg .

Über die beiden Berkheimer Flächen und die Gesäßäcker Zollberg heißt es: „Bodenfruchtbarkeit sehr hoch, Ausgleichskörper im Wasserkreislauf sehr hoch, Filter und Puffer für Schadstoffe sehr hoch... Verlust von landwirtschaftlichen Flächen mit sehr hoher Bedeutung.“ Bei der 2. Traktordemo haben die Bauern darauf hingewiesen, dass fruchtbare Böden weltweit knapp werden durch Versiegelung und Umweltkatastrophen. Diese Böden sind in Jahrhunderten und Jahrtausenden entstanden und wären dann unwiederbringlich verloren. Doch sie werden auch in einem hochindustrialisierten Land regional als landwirtschaftliche Flächen gebraucht, da regionale Nahrungsmittelversorgung viele Transportkilometer und zudem auch die meist mit Chemikalien getätigte Haltbarmachung überflüssig macht. Zudem sind es Versickerungsflächen, die Esslingen in seiner Tallage unbedingt braucht.

Und gerade solche Böden werden von global agierenden Immobilienspekulanten aufgekauft, weil sie als Kapitalanlage und Spekulationsobjekt wertvoller sind als Gold.

Auf einem Transparent der Bauern hieß es treffend: „Wenn die Baugebiete winken, die Euro- Zeichen in den Augen blinken.“

In den meisten zur Bebauung vorgesehenen Gebieten leben zahlreiche seltene oder bedrohte Tierarten. Im Bürokratendeutsch heißt das dann „hohes artenschutzrechtliches Konfliktpotential“. Die Tiere sollen unter „Tötungsvermeidung“ umgesetzt werden, wobei der Erfolg äußerst fraglich ist.

Zahlreiche Flächen sind richtige Kinderparadiese, wo Kinder hautnah Natur erleben und erobern können. Wir bräuchten eigentlich viele solcher gesetzlich geschützter Biotope für unsere Kinder. Wir zählen 5 oder 6 Sport- und Bolzplätze, die den Baggern zum Opfer fallen sollen. (Traifelbergstr, SV Hegensberg, Greut, VFL Post, Rosselenäcker, heute auf der Tagesordnung „illegaler Bolzplatz“ Flandernhöhe)

Wie kann man überhaupt auf die Idee kommen, solche Flächen zu versiegeln? Sehenden Auges, mutwillig, entgegen allen eigenen Untersuchungsergebnissen werden damit Umweltzerstörung, noch mehr Lungenerkrankungen, mehr Hitzetote durch weitere Klimaerwärmung in Kauf genommen.

Das Hauptargument zur Rechtfertigung dieses Umweltfrevels heißt: Hoher Wohnungsbedarf aufgrund wachsender Zuwanderung. Dabei sind sich die Stadt und das statistische Landesamt nicht einmal über die tatsächliche Einwohnerzahl einig. Die Vorausberechnung des statistischen Landesamts bis 2035 schwankt zwischen knapp 93 000 und 104 000. Das heißt eine belastbare Vorhersage ist überhaupt nicht möglich. Sicher ist, dass auf Grund der niedrigen Geburtenraten die Einwohnerzahl von Esslingen bis 2035 ohne Zuwanderung um 5554 sinken wird! D.h. bei einer Belegungsdichte von 2 werden mindestens 2777 Wohnungen frei! Der Bericht enthält keinerlei Aussagen zur Zahl der leer stehenden Wohnungen. Nach unserer Kenntnis sind das mindestens 2000. Wenn die frei werdenden und leer stehenden Wohnungen vermietet würden, könnten rechnerisch fast 10 000 Menschen in Esslingen untergebracht werden, ohne dass auch nur eine einzige Fläche neu versiegelt werden müsste. Das erfordert aktives Wohnraummanagement und familien- und altengerechte Sanierung der bestehenden Wohnungen. Statt für die Erschließung neuer Baufläche wäre hier das Geld tausendmal besser angelegt.

Die Unterbringung von Flüchtlingen und Menschen aus der Notfallkartei muss dringen gelöst werden. Das wäre z.B. in der Neuen Weststadt oder auf dem alten Sportplatz möglich gewesen. Aber kein einziger aus dieser

Personengruppe kommt dort unter. Wir möchten die Stadt dringend auffordern die leer stehenden Wohnungen ausfindig zu machen. Ich hab bis vor 6 Jahren in Mettingen gewohnt. Das Haus Ecke Weinstraße, Obertürkheimer Straße steht seit 3 Jahren leer. Hier hätten mindestens 3 Familien günstig unterkommen können.

Wir haben das Wohnraumversorgungskonzept als Mogelpackung bezeichnet. Genau das hat sich bei der ersten Anwendung des Konzepts bestätigt. Von den 105 Wohnungen auf der Flandernhöhe erhielt die Stadt 27 Belegungsrechte. Dort werden aber keine Flüchtlinge einziehen, sondern die Esslinger Wohnbau stellt - oh Wunder – 27 Wohnungen aus ihrem Bestand zur Verfügung. Man sieht: es gibt Wohnungen auch ohne den Bau auf neuen Flächen! Auch mit der sozialen Durchmischung wird es nichts. Die Besserverdienenden bleiben unter sich. Das gleiche gilt für die ganzen geplanten Neubauwohnungen. Wir sind sicher, dass sich diejenigen, die die Wohnungen am dringendsten bräuchten die Mieten in den Neubauten ganz bestimmt nicht leisten können.

Es geht also gar nicht um die Linderung der Wohnungsnot für die Armen, sondern um Dienstleistung für die nach profitablen Anlagemöglichkeit suchenden Immobilienagenturen, für die Spekulanten, für die Bauwirtschaft.

Ich möchte an Sie im Namen der Bürgerinitiative für den Erhalt des Sportplatz VFL Post, im Namen der BI Rettet das Greut, der BI Lebenswertes Esslingen und von Tausenden Esslinger Bürgern , die gegen den FNP protestiert haben, appellieren, sich der zerstörerischen Folgen eines solchen Beschlusses bewusst zu sein und diesem Vorentwurf des FNP nicht zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!